

## KURZMELDUNGEN

### Psychiatriekonkordat

**Kanton** Der Regierungsrat hat für das neue Psychiatriekonkordat folgende Zuger Vertretung in den Konkordatsrat gewählt: - Regierungsrat Martin Pfister, Gesundheitsdirektor (Präsident); - Renée Spillmann Siegwart, stv. Landeschreiberin; - Christof Gügler, Beauftragter für gesundheitspolitische Fragen der Gesundheitsdirektion.

### Galvanik

**Kanton** Die Kulturinstitution Galvanik hat sich in den letzten Jahren eine grosse Ausstrahlung erarbeitet. Die Interessengemeinschaft Galvanik Zug (IGGZ) hat bewiesen, dass die Galvanik als Kulturzentrum ein Bedürfnis der Zuger Bevölkerung, insbesondere der jüngeren, abdeckt und für die Jugendarbeit und Zuger Kulturlandschaft wichtig ist. Der Kanton Zug gewährt der Interessengemeinschaft Galvanik Zug für die Jahre 2018 - 2020 jährlich einen Betriebsbeitrag von 230'000 Franken aus dem Lotteriefonds.

### Burgbachkeller Zug

**Kultur** Der Kanton unterstützt das Theater im Burgbachkeller seit 2009 mit einem jährlichen Beitrag von 107'000 Franken. Dieser Betriebsbeitrag wird in Anerkennung der Leistungen für die Zuger Theaterszene um weitere drei Jahre verlängert. Das Theater im Burgbachkeller ist erste Anlaufstelle für qualitätsvolle kleinere Bühnenproduktionen. Das Theater programmiert hauptsächlich die Sparten Cabaret, Lesungen, Chansons, kleinere Musikformationen, Pantomime und kleinere Sprechtheaterproduktionen.

### Zuger Wirtschaftskammer

**Abstimmung** Am 24. September 2017 stimmen wir über die Reform der Altersvorsorge 2020 ab. Das Ziel der Vorlage ist es, die Finanzierung unserer Altersvorsorge nachhaltig zu sichern. Der im Parlament umstrittene Vorschlag bietet einige begrüssenswerte Vorschläge, enthält jedoch auch Elemente, die fraglich sind, so beispielsweise die Erhöhung der Altersrente um 70 Franken pro Monat für Neurentnerinnen und Neurentner. Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer hat ein qualifiziertes Nein beschlossen.

### Denkmalpflege & Archäologie

**Kanton** Die Direktion des Innern hat die Gemeinden eingeladen, zur Änderung des Gesetzes über Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz vom 26. April 1990 (Denkmalschutzgesetz) bis 4. Oktober 2017 Stellung zu nehmen. Bei der Revision geht es im Wesentlichen um mehr Mitsprache für Eigentümerschaften, Unterschutzstellungen mittels verwaltungsrechtlichem Vertrag, Stärkung der Politik im Unterschutzstellungsverfahren, Aufhebung Denkmalkommission, regelmässige Aktualisierung des Inventars der schützenswerten Denkmäler und bessere Koordination von gemeindlichen Ortsbild- und kantonalem Denkmalschutz.



## 65. Aegeri Grümpi

**Ägeri** Zum Jubiläum des grössten Grümpis in Europa verwandelte sich Ägeri zum wiederholten Male zu einer Fussball-Hochburg: Von Freitag bis Sonntag traten etliche Gruppen in verschiedenen Kategorien gegeneinander an. Selbst aus Grossbritannien reisten vereinzelte Kicker an, um unter der heissen Sonne um den Ball zu kämpfen. Doch nach dem Spiel ist vor dem Feiern, denn in Festzelten und mit Bier, das in Strömen floss, feierte man seine gute Leistung, oder vergass auch nach kurzer Zeit die bitteren Niederlagen, die sich ereignet hatten. Mit musikalischer Unterhaltung von der Joe-Williams-Band und weiteren Acts feierte man bis in die Morgenstunden.



## KURZMELDUNGEN

### Digitale Identität

**Zug** Ab September 2017 bietet die Stadt Zug als weltweit erste Gemeinde allen Einwohner die Möglichkeit, eine digitale Identität zu bekommen. Diese basiert auf einer App, welche persönliche Informationen mit Hilfe von Blockchain-Technologie sichert und mit einer Cryptoadresse verknüpft. Die Einwohner registrieren ihre Identität eigenständig über die App. Anschliessend wird die Identität bei der Einwohnerkontrolle der Stadt Zug beglaubigt. Bis im September will die Stadt Zug mit Blockchain-Anwendungen weitere Erfahrungen sammeln und voraussichtlich im Frühling 2018 unter den Einwohnern eine «e-Voting»-Konsultativabstimmung durchführen. Weitere Informationen finden Sie im Internet: [www.stadtzug.ch](http://www.stadtzug.ch)

### 800'000 Franken für PHZ

**Bildung** Die PH Zug ist an vier hochschulübergreifenden Projekten beteiligt, die vom Bund unterstützt werden. Diese Projekte verfolgen unter anderem das Ziel, die Fachdidaktiken an Hochschulen zu stärken. Verteilt auf vier Jahre erhält die PH Zug vom Bund Projektbeiträge von rund 800'000 Franken. Die PH Zug arbeitet insbesondere auch bei Projekten mit, die das Ziel verfolgen, den in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Lehre und Forschung vorhandenen Mangel an wissenschaftlich qualifizierten Fachdidaktikern zu beheben. [www.phzg.ch](http://www.phzg.ch)

### Wilde Katzen

**Tierschutz** In vielen Schweizer Gegenden leben verwilderte Katzen, die niemandem gehören und jedes Jahr durchschnittlich zwei Mal Jung zur Welt bringen. Im Normalfall verwildern diese Jungtiere dann auch und niemand kümmert sich darum - schlussendlich werden solche Katzenkolonien mit oftmals grausamen Methoden getötet. Es reicht deshalb nicht aus, solche Katzenkolonien einfach zu füttern - echter Tierschutz ist es, verwilderte Büsi einzufangen, sie kastrieren zu lassen und sie dann (wenn möglich) wieder an ihrem alten Wohnort betreut freizulassen. [www.susyutzinger.ch](http://www.susyutzinger.ch)

### Menschen mit Behinderungen

**Kanton** Auch der Kanton Zug braucht flexiblere Strukturen für behinderte Menschen und muss sich am individuellen Bedarf orientieren. Deshalb wird das Zentralschweizer Rahmenkonzept zur Behindertenpolitik in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Beschäftigung aus dem Jahr 2008 an die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und rechtlichen Anforderungen angepasst. In diesem Zusammenhang hat der Regierungsrat einen Bericht und Antrag der Zentralschweizer Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz zur Kenntnis genommen und das Projekt «Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen» gutgeheissen.